



## **Klimawandel - Brauchen wir Verbote?**

Bericht: Albrecht Radon

Es ist fünf vor zwölf, sagen Wissenschaftler. Durch den exzessiven Verbrauch fossiler Brennstoffe, Treibhausgas produzierende Tiermast und ungezügelt Konsum schreite der Klimawandel voran. Vor allem junge Menschen fordern nun radikale Maßnahmen, um den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu bremsen: Kreuzfahrten sollen abgeschafft werden, Flugreisen stark eingeschränkt. Auch dem Auto soll es an den Kragen gehen. Sind das sinnvolle Forderungen?

Ja, sagt Janna Aljets. Die Klimaaktivistin arbeitet für die Linken-nahe Rosa-Luxemburg-Stiftung in Brüssel an Konzepten zur Umwandlung der Autoindustrie.

Klemens Gutmann dagegen hält nichts vom Verboten. Das, so der Präsident der Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände Sachsen-Anhalt, entspräche nicht unserer Art zu leben und zu wirtschaften.

Im Ring prallen beide Auffassungen aufeinander.

### **Reporter:**

**Diesen Sommer gab es europaweit wieder Hitzerekorde, Gletscher schmelzen weltweit. Es scheint, als wären wir mittendrin im menschengemachten Klimawandel. Braucht es Verbote?**

### **Janna Aljets**

**Ja, es braucht auf jeden Fall auch Verbote, angesichts einer Klimakrise, die um sich greift, die die Lebensgrundlagen der Menschheit gerade zerstört. Verboten werden muss, dass wir in diesem Land noch Braunkohle abbaggern, dass dafür noch Dörfer abgebaggert werden. Verboten werden muss, dass wir weiterhin Flughäfen bauen, neue Landebahnen bauen, für einen absolut klimaschädlichen Verkehr. Das ist uns allen klar. Wir wissen alle, wo die großen Brocken liegen. Zack, verboten.**

### **Klemens Gutmann**

**Ich würde mich nicht trauen, mit einem 100-Prozent-Verbot so hart in das Leben von allen Bundesbürgern reinzuschlagen. Das nächste ist, ich sag's mal ganz offen, das Menschenrecht auf Zuzug nach Berlin. In Berlin, jeder, der zuzieht, braucht eine Neubauwohnung. Beton und Stahlneubau sind der intensivste CO<sub>2</sub>-Teil, den wir kennen. Wer entscheidet bitteschön, CO<sub>2</sub> beim Zehnzylinder ist verboten, CO<sub>2</sub> in Beton ist erlaubt.**



**Janna Aljets**

**Wir haben nur diesen einen Planeten. So wie wir gerade wirtschaften, nur in Deutschland, bräuchten wir 4 bis 5. Und ich weiß nicht, ob es unbedingt zur Lebensqualität gehört, einen Zwei-Tonnen-Stadtpanzer zu fahren, ich weiß nicht, ob es zur Lebensqualität gehören muss, übers Wochenende zum Shopping für 20 Euro nach Barcelona zu fliegen. Entschuldigung, aber solche Sachen müssen nicht sein.**

**Klemens Gutmann**

**Es wird schon so viele Einschränkungen geben in dieser Sache: Keine Quietsche-Entchen-Rennen mehr auf der Elbe, weil so viel Plastik, wir tragen jetzt dann irgendwann offen unsere Lebensmittel nach Hause – es wird viele Einschränkungen geben. Wenn Sie sich einmal in diese Verbotskiste einarbeiten, wenn Sie sich einmal darauf einlassen, dann wird's eine ganz stark moralisierende Übung, was ist jetzt verboten und was ist erlaubt.**

**Janna Aljets**

**Okay. Es ist doch toll, dass wir Denkmalschutz haben, dass es verboten ist, alte, schöne Gebäude oder Denkmäler abzureißen. Es ist doch wunderbar, dass es in diesem Land verboten ist, sich gegenseitig einfach umzubringen. Aber wenn es darum geht, unser Klima zu zerstören, da sind dann Verbote plötzlich nicht in Ordnung. Ich finde das nicht konsistent.**

**Reporter:**

**Vielen Dank.**

Janna Aljets organisiert seit Jahren Proteste gegen Industriezweige, die dem Klima am meisten schaden. Besonders im Visier: Braunkohle- und Autoindustrie.

Runde 2.

**Reporter**

**Auf der einen Seite steht die Rettung des Klimas, der Erde. Auf der andere Seite drohen Wirtschaftszweige durch Verbote eventuell wegzubrechen. Müssen wir das aushalten? Ist es das wert?**

**Klemens Gutmann**

**Was wir natürlich da ungern auf uns einprasseln lassen, ist die Forderung, dass vor allem die größeren Unternehmen, im Sinne von Großkapital, bitte beiseitreteten und verschwinden. Bitte keinen antikapitalistischen Unterton. Der ist in dieser Diskussion oft dabei, der ist sehr oft dabei.**



**Janna Aljets**

Ja. Ganz ehrlich, den vertrete ich auch, weil ich schon glaube, dass der Kapitalismus mit seinem auf Wachstum basierendem Fokus, mit dem Verbrauch von immer mehr Ressourcen, tatsächlich einer der Hauptgründe ist, warum wir diese Klimakrise jetzt haben.

**Klemens Gutmann**

Ich finde das klasse, dass Mineralölkonzerne jetzt schon ihre Zeit nach dem Öl planen und sie konkret angehen.

**Janna Aljets**

Zu spät, wenn Sie mich fragen. Wir können uns gern die Autoindustrie anschauen. Die Autoindustrie ist eine Industrie, die darauf basiert, Autos zu verkaufen, mit Verbrennungsmotoren. Diese Industrie muss nun anfangen, andere Produkte zu produzieren. Zum Beispiel Fahrräder, zum Beispiel Straßenbahnen, zum Beispiel Elektrobusse. Zahlen muss das die Industrie, die jahrzehntelang Profite gemacht hat, auf Kosten des Klimas und auf Kosten unserer Umwelt.

**Reporter:**

Nochmal nachgehakt: Das heißt, Sie wollen schon die Autoindustrie dann zumindest einschränken oder Autos ganz abschaffen?

**Janna Aljets**

Wenn Sie mich persönlich fragen, könnten wir Städte komplett autofrei organisieren.

**Klemens Gutmann**

Verbotswirtschaft und ihre dunkle Schwester, die Kommandowirtschaft, bringen uns da nicht weiter. Sie haben immer ihr ganz klares Bild: Das Kapital. Das ist ziemlich klar bei Ihnen. Und bei mir ist das anders. Wir leben in einer Marktwirtschaft. Und eine Marktwirtschaft heißt, Wirtschaft muss auch noch ein Stück gestalten können, sonst ist sie tot.

**Janna Aljets**

Wir müssen jetzt die Priorität darauf legen, unsere Lebensgrundlagen, unsere Existenzgrundlagen zu sichern und in diesem Maße zu wirtschaften. Nicht andersrum.

**Reporter:**

Das war eine Lampe.



**Janna Aljets**

**Oha. Mein Argument hat eingeschlagen.**

**\*Lachen\***

Eine nahezu explosive Runde, aber niemand wird verletzt.

Klemens Gutmann nimmt's locker. Er leitet ein großes Dienstleistungsunternehmen im Energiesektor mit 5.000 Mitarbeitern. Schlussrunde.

**Janna Aljets**

**Wir müssen in den nächsten Jahren massive Veränderungen vornehmen in unserer Wirtschafts-, Produktions- und Lebensweise, weil wir nur dann die Klimakrise in den Griff bekommen. Das heißt, ich kann nicht mehr darauf warten, dass Leute sich aus gutem Gewissen endlich ein kleineres Auto kaufen. Wir haben die Zeit leider nicht.**

**Klemens Gutmann**

**Für die Bürger brauchen wir Anreize, wir müssen ihnen eine gewisse Freiheit lassen. Das ist das Wesen unserer Gesellschaft. Und natürlich, wir brauchen Ziele. Die sind wahrscheinlich auch hart, herbe. Aber wir brauchen eine Freiheit auf dem Weg zu diesem Ziel.**

Beide sind sich einig: Wer besonders viel CO<sub>2</sub> produziert, soll künftig auch deutlich mehr zahlen. Sozial Schwache müsse man aber entlasten.